

Produktionszeitung

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 22. Januar 1976

Preis 2 Kopeken

Nr. 15 (2 621) 11. Jahrgang

Hohes Arbeitstempo im Planjahr fünf der Qualität



Es ist notwendig, den Zuwachs der örtlichen Industrie auf 1,3 bis 1,4fache vorzusehen, wobei die örtlichen Rohstoffe, Materialien und Sekundäraufkommen maximal auszunutzen sind.

(Aus dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag)

Den Bedarf voller befriedigen

Über die Aufgaben im neuen Planjahr fünf erzählte dem KasTAg-Korrespondenten der Minister für örtliche Industrie der Kasachischen SSR K. K. KETBEJEW.

Mit guten grundlegenden Ergebnissen schritt die Betriebskollektive der örtlichen Industrie der Republik ins neue Planjahr fünf. Viel früher als in den Verpflichtungen vorgemerkt war, haben sie die Aufgaben des 9. Planjahr fünf in Produktionsrealisierung und in der Herstellung der wichtigsten Erzeugnisse erfüllt. Viel ist getan worden in der technischen Neuausstattung der Betriebe und Fabriken und zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse. Mehr als 1870 Erzeugnisse wurden für die 1. Qualitätskategorie attestiert. Viele Erzeugnisse werden in der Republik erstmalig produziert. Der Zellnograd Porzellanbetrieb, die Fabrik für Tafelbestecke in Pawlodar, der Betrieb für Beleuchtungsapparate in Aktjubsinsk, die Filztextilwerkstatt in Kustanai, die Konfektionsfabrik in Kysyl-Orda u. a. liefen in den letzten 5 Jahren an.

Das im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980“ vorgesehene bedeutende Wachstum des Produktionsvolumens und die Erweiterung des Sortiments der Erzeugnisse stößt sich nicht an Inbetriebnahme neuer Kapazitäten in erster Linie auf die Neuausstattung der Produktion. Im laufenden Planjahr fünf ist vorgesehen, mehr als 2000 neue technische Einheiten und Technologien einzubringen, was einen ökonomischen Effekt von fast 7 Millionen Rubel abwerfen soll, mehr als 4000 Personen können dadurch für andere Arbeit freigesetzt werden. Besonders voranschreiten wird der technische Fortschritt auf den metallbearbeitenden und chemischen Betrieben. Nahezu 70 solcher Objekte müssen errichtet oder umgebaut werden. Zu den Neubauten gehören die Fabrik für Kunstgewebe in Alma-Ata, der Betrieb für nichtstandardisierte Ausrüstungen und Taktelung und eine Reihe anderer Unternehmen. Ein bedeutender Teil der Kapitalinvestitionen wird für die Erneuerung der Kultur- und Sozialfonds der Betriebe und Fabriken bewilligt, um die Arbeits- und Erholungsbedingungen der Arbeiter und Fachleute zu verbessern.

Beschlossen wurde, zusätzlich die Herstellung vieler neuer Spielzeugsachen aus Metall, Milchzentrifugen, verschiedener Messer, Haushaltsinstrumente, Turbinen, Fensterverschlüsse, Küchengeräte usw. zu organisieren. Bei der Erweiterung der Heimarbeit wird sich die Zahl und das Sortiment der Erzeugnisse bedeutend vergrößern, denn diese Arbeitsform hat eine große soziale Bedeutung, weil sie Hausfrauen, Rentner, Invaliden zur gesellschaftlich-nützlichen Arbeit heranzieht. Ungefähr auf das

1,5fache wird sich die Herstellung von Kunstgewerbeerzeugnissen aus örtlichem Rohstoff vergrößern.

Bei der Erörterung des Entwurfs des ZK der KPdSU überzeugten wir uns wiederum von der unzweckmäßigen Sachlage, wenn ein und dieselben Waren von den örtlichen und anderen Industriezweigen hergestellt werden. So ist es z. B. mit vielen Erzeugnissen der Haushaltschemie, mit Geschirr. Solch eine Doppelarbeit bringt der Volkswirtschaft nur Schaden, führt zu unproduktiven Ausgaben, behindert die Perspektiven der Erweiterung der Produktion verschiedener Erzeugnisse richtig zu erfassen.

Maßnahmen zur Beschleunigung der Komplettmechanisierung müssen getroffen werden. Wir richten unsere Bestandsarbeiten an die Maschinenbauer, die Herstellung von Ausrüstungen für die Mechanisierung und Meisterung der Produktion einzelner Erzeugnisse verläuft nur langsam.

Die schnellere Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse hängt von der Wirksamkeit des Wettbewerbs um höheren Gütewert ab. In dieser Hinsicht hat die Initiative der Moskauer „Dem Planjahr fünf der Qualität - Arbeiterbürgerschaft“ große Bedeutung. Diese Initiative wurde auch von den Kollektiven unserer Branche aufgegriffen. Beachtenswert sind die Erfahrungen einzelner Haltungen der Alma-Ataer Produktionsvereinigung „Kysyl-Tu“, die von Jahr zu Jahr ihre Verpflichtungen erfüllen. Ausgezeichnete Erzeugnisse liefert die Alma-Ataer Betrieb für Kunstkeramik, ein großer Teil davon wird in die DDR, nach Frankreich, in die Tschechoslowakei und andere Länder exportiert.

Leider haben noch lange nicht alle Erzeugnisse das Gütezeichen verdient. Die Möbel aus der Fabrik in Kysyl-Orda lassen viel zu wünschen übrig. Hier und auf anderen Betrieben werden oft Erzeugnisse mit Verletzung des Standards hergestellt. Damit finden sich das Ministerium, die Parteilieferanten nicht ab, die Mängel werden behoben, die Rückstände auf das Niveau der Schrittmacher gehoben, die weitere Konzentration und Spezialisierung der Produktion entwickelt, die Verbesserung der Rohstoffzustellung gesichert werden.

Im 10. Planjahr fünf müssen wir den quantitativen und qualitativen Rückstand in der Herstellung von Kunststofferzeugnissen, synthetischer Wascamütle, Waren des kulturellen Bedarfs, Wirtschaftswaren u. a. beheben. Wir werden uns das Wachstum der Produktionseffektivität, um Einsparung von Rohstoffen und Materialien auf jedem Betrieb, auf jedem Abschnitt Sorge tragen. Dieses Ziel steckt den Mitarbeitern des Wirtschaftszweiges der Beschluß des Dezemberplenums (1975) des ZK der KPdSU, die Rede des Genossen L. I. Breschnew an diesem Plenum, der Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag.

GEBIET KUSTANAI. Drei Millionen Kubikmeter Abraumgestein hat die Baggerbesatzung des Bergbauvorbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai, die der Kommunist, Träger des Leninordens und des Ordens Oktoberrevolution Leonid Filatow leitet, im letzten Planjahr auf dem schwierigsten Abschnitt ausgehoben. Das übersteigt fast zweifach die projektierte Norm für diesen Bagger. Das Versprechen, das der namhafte Bergarbeiter zu Beginn des Jahres dem Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew gegeben hatte, ist in Ehren erfüllt worden.

Gegenwärtig steht die führende Besatzung auf der Arbeitswacht zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU.

Foto: KasTAG



ALMA-ATA. Der 150.000. Traktor ist in die Betriebslinie in Kasachstan gestellt worden. Das ist um 5.000 Maschinen mehr als zur selben Zeit im vorigen Jahr. Jetzt können schon über zwei Drittel des gesamten Traktorenbestands der Kolchose und Sowchose der Republik auf das Feld kommen.

RUDNY. Die ersten Kubikmeter Grund sind in den Gruben für das künftige und größte Werk für feuerfeste Erzeugnisse im Osten des Landes ausgehoben worden. Die erste Folge des neuen Betriebs wird in diesem Planjahr fünf ihrer Bestimmung übergeben werden. Seine Erzeugnisse werden an die Hüttenkombinate des Urals, Westsibirien und Kasachstans geliefert.

AKTJUBINSK. Begonnen wurde mit der Elektrifizierung des Norduralsgebiets - eines umfangreichen Territoriums, wo die

Weiden der Viehzuchtswirtschaften liegen. Die Dorf-Hochspannungsleitung Tschelkar-Tschilikty ist strombelastet worden. Im Gebiet Aktjubsinsk werden in diesem Jahr mindestens 1.600 Kilometer Hochspannungsleitungen gezogen werden.

SCHEWITSCHENKO. Der Bau des ersten Irrigationssystems vom Ingenieurtyp auf Mangytschlag ist auf den Feldern des Schafzuchtswoschos „50. Jahrestag des Oktober“ aufgenommen worden. Das Wasser wird dafür aus dem von den Hydrogeologen erkundeten artesischen Becken Sewero-Aktauski zugeführt. Das neue Irrigationssystem wird zum Nutzen der Schaffung eines Netzes von ackerbaulichen Bewässerungsanlagen in der Wüste werden.

TSCHIMKENT. 2 Millionen Broder im Jahr wird die in Betrieb genommene Geflügelabrik Bugur erzeugen. Dieser und die schon funktionierenden ähnlichen Betriebe werden es ermöglichen, den Bedarf der Einwohner der Städte und Arbeiterleistungen in den Gebieten Tschimkent und Kysyl-Orda an hochwertigem Geflügelfleisch zu decken. (TASS)

„Abruschleben ist im wesentlichen die Errichtung des Ferrolegierungswerks Jermak mit Vergrößerung seiner Kapazität ungefähr auf das 3fache.“

(Aus dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag)

Anauf für die Zukunft

Das Ferrolegierungswerk in Jermak ist ein verhältnismäßig junger Betrieb. Das erste Metall wurde hier vor acht Jahren gewonnen. Seither setzt das Werk von Jahr zu Jahr neue Aggregate in Betrieb und erweitert die Kapazitäten. Die Erzeugnisse des Werks werden in alle Hüttenwerke des Landes geschickt, die legierten Stahl erzeugen. Die Ferrolegierungsindustrie in Jermak wird im zehnten Planjahr fünf eine Weiterentwicklung erfahren. Zur Zeit ist ein neuer Komplex von Schmelzereien im Bau begriffen, die nach dem letzten Wort der Technik ausgerüstet sind. Es steht bevor, den ersten Ofen, desgleichen es in unserem

Zweig noch nie gab, in Betrieb zu nehmen. Seine Leistung ist doppelt so hoch wie die der in Nutzung befindlichen Ofen.

Das Ferrolegierungswerk ist mein erster Bauplatz. Hierher kam nach dem Dienst in der Sowjetarmee, begann als Hilfsarbeiter. Ich habe das Junge Kollektiv des Trubs „Jermakferrolegierungswerk“ lieb gewonnen. Es gab natürlich auch Schwierigkeiten, doch niemand ließ den Kopf hängen und niemand verließ sein Posten.

Das Ferrolegierungswerk war nun gebaut worden. Viele meine Kollegen wurden mit hohen Auszeichnungen der Helmut gewürdigt. Mir persönlich wurde der

Initiative plus Forschergeist

UST-KAMENOGORSK. In allen Werkskahlen und Diensten des Titan- und Magnesiumkombinats wird mit großem Eifer der Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag, „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980“ erörtert. Die Hüttenwerker billigen aus wärmste dieses wichtige Dokument und ernennt innere Reserven und Möglichkeiten, um das Programm des 10. Planjahr fünf nicht nur zu erfüllen, sondern auch zu überbieten.

Der Kommunist J. N. Amelitschenko erbot sich als erster im Betrieb, drei statt der planmäßigen zwei Elektrolysezellen zu bedienen und beschloß, den

Fünfjahrplan in dreieinhalb Jahren zu erfüllen. Seinem Beispiel folgten viele Vertreter dieses Berufs. Weltgehende Unterstützung findet die Initiative „Dem Planjahr fünf der Qualität - Arbeiterbürgerschaft“ der führenden Brigaden des Moskauer Elektrotechnischen Werks „Wladimir Iljitsch“. Sie wurde von der Komsomolzen- und Jugendbrigade Nr. 21 aufgegriffen.

In den Verpflichtungen der Werktätigen des Kombinats für 1976 sind solche Punkte verzeichnet. Den Ausstoß der wichtigsten Produktionsarten um 5,1 Prozent vergrößern, 80 Pro-



Orden des Roten Arbeitsbanners eingehängt. Ich wurde Leiter einer Komplexbrigade.

Im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag, „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980“, den wir zur Zeit erörtern, gibt es auch eine Zelle über unser Ferrolegierungswerk. Im zehnten Planjahr fünf muß seine Kapazität auf das 3fache gehoben werden.

Das Werk gewinnt an Kraft. Seit mehreren Monaten bauen wir eine neue Halle. Darin werden solche Ofen installiert, dergleichen es in unserem Werk noch nie gegeben hatte.

Das Objekt ist mit Baustoffen gut versorgt. Wir haben ein vortreffliches Tempo angeschlagen. Unsere Brigade überbietet alljährlich ihr Schichtlohn. Besonders möchte ich die Arbeit der Veterane der Brigade Wladimir Tjurenko, Michail Lat, Iwan Latkin, Viktor Sykow, Nina Rutschschina, Iwan Tretjak hervorheben, die tonangebend im Kollektiv sind und die Jugend anführen.

Ich bin seit Jahren mit dem Brigadier Michail Nowik befreundet. Das von ihm geleitete Kollektiv ist unser alter Mitbewerber. Michail Michailowitsch

ist nicht nur ein guter Produktionsarbeiter, sondern auch ein Aktivist des gesellschaftlichen Lebens, Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees.

Nowik sorgt nicht nur dafür, daß seine Brigade führend ist, sondern auch dafür, daß alle Abteilungen der Bauverwaltung hohe Ziele anstreben. Des öfteren half er unserer Brigade mit, wenn wir besonders verantwortungsvolle Arbeiten auszuführen hatten. Zu seiner Brigade gehören vortreffliche Jungs, Wladimir Latkin, die Brüder Nikolai und Wassili Charlamow sind ihrem Brigadier nachgeraten - sie sind entgegenkommend und fleißig. Unsere Kollektive arbeiten öfters zusammen, wir lernen voneinander.

In diesem Jahr muß unsere Halle die Produktion aufnehmen. Das ist sehr wichtig. Unsere Aufgabe besteht darin, den Bau schnellstens zu vollenden, damit die Montagearbeiter die Ausrüstungen installieren können. Das wird unser Arbeitsgeschenk für den XXV. Parteitag der KPdSU sein.

Viktor MORASCH, Leiter der Komplexbrigade, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners Gebiet Pawlodar

„Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980“ weiter.

Der Initiator des sozialistischen Wettbewerbs um eine vorzügliche Erfüllung der persönlichen Pläne, Neuerer des mechanischen Werks A. A. Gora hat sich verpflichtet, zur Eröffnung des Parteitags auf seiner Drehtbank die höchste Arbeitsproduktivität zu erzielen und die persönlichen Aufgaben des ersten Quartals zu erfüllen. Ebenso hohe Zielmarke hat sich das von W. I. Schimanski geleitete Montageschlosserkollektiv des Armaturenwerks gesetzt. Die Arbeiter der Maschinfabrik haben beschlossen, zum anknüpfenden Datum hochwertigere Produktion für 30.000 Rubel über den Plan hinaus zu erzeugen.

Anderer Beratung beteiligte sich der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Republik I. G. Slashnew.

(KasTAG)

Henry Kissinger in Moskau

In Übereinstimmung mit einer Vereinbarung ist der USA-Außenminister, Henry Kissinger, zur Fortsetzung der Erörterung von Fragen, die von beiderseitiger Interesse für die UdSSR und die USA sind, am 20. Januar in Moskau eingetroffen.

Auf dem mit Staatsflaggen der USA und der UdSSR geschmückten Flughafen wurde Kissinger vom Außenminister der UdSSR, A. A. Gromyko, vom Minister für zivile Luftfahrt der UdSSR B. P. Bugajew, vom sowjetischen Botschafter in den USA, A. F. Dobrynin und anderen offiziellen Persönlichkeiten begrüßt.

Zur Begrüßung erschien auch der USA-Botschafter in der UdSSR Walter Stöbel.

(TASS)



BONN. Der BRD-Präsident Walter Scheel hat von A. P. Schilnikow, Vorsitzender der Parlamentariergruppe der UdSSR und Vorsitzender des Unionsowjets des Obersten Sowjets der UdSSR, geleitete Delegation der Parlamentariergruppe der UdSSR empfangen. An dem Gespräch, das in einer freundschaftlichen Atmosphäre verlief, nahm auch der UdSSR-Botschafter in der BRD, Valentin Falin teil.

BRÜSSEL. Der EWG-Ministerrat hat auf der Ebene der Außenminister in Brüssel zusammengetreten, um gemeinsame außenpolitische Probleme der neun Länder zu beraten. Auf der Tagesordnung stehen die Mittelmeerpolitik der EWG, die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit und die Beziehungen zu Portugal, Jugoslawien und Griechenland.

TOKIO. Als „präzedenzlos in der Geschichte des japanischen Außenhandels“ hat das Ministerium für Außenhandel und Industrie Japans das Jahr 1975 bezeichnet. In einem Bericht wird festgestellt, zum ersten Mal seit 1953 sei der Export des Landes nicht nur gewachsen, sondern habe sich sogar verringert. Besonders stark seien die Exporte der Stahlindustrie, der Chemie und der Textilindustrie zurückgegangen.

NEW YORK. UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim hat weitere Konsultationen mit dem libanesischen UNO-Botschafter Edward Goro sowie mit Vertretern einiger arabischer Staaten durchgeführt. Bei diesen Konsultationen wurden die jüngsten Ereignisse in Libanon erörtert.

ROM. Der größte italienische Autobaukonzern Fiat hat eine weitere Erhöhung der Preise für Personenkraftwagen bekanntgegeben. Ab Dienstag sind die Preise für Fiat-Wagen um durchschnittlich 4,4 Prozent höher als früher.

HANOI. Allgemeine Wahlen zur Nationalversammlung des einheitlichen Vietnam finden am 25. April dieses Jahres statt, besagt ein gemeinsames Kommuniqué des ständigen Ausschusses der Nationalversammlung der DRV und des Konsultativrates der RVN.

WIEN. Die erste Tagung des Zwischenstaatlichen Komitees zur Ausarbeitung des Statuts der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) ist in Wien zu Ende gegangen. Das Komitee wurde in Übereinstimmung mit einem Beschluß der 7. Sondertagung der UNO-Vollversammlung vom September 1975 gebildet.



Aufgaben der Beschaffungsorganisationen

Den Umfang des komplexen Güterumschlags auf 41,5 Millionen Tonnen bringen, für 658 Millionen Rubel Erzeugnisse der Nahrungsmittelindustrie realisieren, die Arbeitsproduktivität in der Getreideelektroindustrie um 15,6

Prozent steigern, 2 Millionen Tonnen Mischfutter erzeugen, die ersten Baufolgen in den Getreidespeicher-Karotag, Krasnomamensk, Jermenschik, Peschki und eine Reihe anderer Betriebe in Nutzung nehmen.

Diese und noch andere Aufgaben stehen vor den Arbeitern, Ingenieuren und Technikern des Ministeriums für Erfassungen der Kasachischen SSR im Jahr 1976. Darüber, wie diese Aufgaben zu realisieren sind, wurde

am 19. Januar in der Beratung im Ministerium gesprochen, die vom Minister für Erfassungen der Kasachischen SSR M. D. Dalrow eröffnet wurde.

Es wurden auch Maßnahmen zur rechtzeitigen Vorbereitung

der materiell-technischen Basis der Getreideabnahmebetriebe für die Aufnahme des Getreides der neuen Ernte, die Aufgaben der Mühlen- und Mischfutterbetriebe zur Erfüllung des Plans für dieses Jahr, Fragen zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, der Vorbereitung von hoch-

wertigem Saatgut und die Belieferung der Kolchose und Sowchose damit erörtert.

Anderer Beratung beteiligte sich der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Republik I. G. Slashnew.

(KasTAG)

Die allgemeine Mittelschulbildung ist zu entwickeln und zu vervollkommen. Das Niveau der Lehr- und Erziehungsarbeit an der Mittelschule ist zu heben.

Aus dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag

Am Anfang dieses Schuljahres wandten sich die Lehrerkollektive von zehn Moskauer Schulen an die Mitarbeiter der Volksbildung der Hauptstadt mit dem Aufruf, Verpflichtungen für ein würdiges Gelingen des XXV. Parteitags der KPdSU zu übernehmen, unter der Parole: „Einer mühsameren kommunistischen Stadt — mühsameren Schulen“ zu arbeiten.

Das pädagogische Kollektiv, die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen der Mittelschule

Der Aufruf der Moskauer lief einen neuen Aufschwung der schöpferischen Aktivität im pädagogischen Kollektiv hervor. Wir arbeiten bereits viele Jahre erfolgreich an der Verbesserung der Unterrichtsmethoden und der Steigerung des Interesses für das Lernen.

In der Schule sind 58 Lehrer tätig. Die Hälfte von ihnen haben reiche Erfahrungen. Hier arbeiten die Besten der Volksbildung der Kasachischen SSR. Andrej Weigand, Jelena Schatolowa, Olga Sorokina, die Literaturlehrerinnen Jelena Schatolowa und Ludmila Kulagina, und ihr werdet euch selbst davon überzeugen. Diese Lehrer besitzen eine hohe kulturelle und pädagogische Arbeit, sie leisten ständig, die Qualität ihrer Arbeit zu heben.

Die Erfahrungen der besten Lehrer wurden in der Schule im Bezirk verbreitet. Das Hauptziel der Wochen der Mathematik, der Literatur, die in der Schule regelmäßig durchgeführt werden ist die praktische Verwendung der effektivsten Unterrichtsmethoden und -mittel.

Die Tätigkeit der Schule ist darauf abgezielt, die Schüler mit festem Wissen auszurüsten, eine marxistisch-leninistische Weltanschauung herauszubilden, sie für die aktive Tätigkeit zum Wohl des Volkes vorzubereiten.

Die Lehrer der Schule Nr. 53 halten es für ihre Pflicht, ihre politische Bildung zu vervollkommen. Die Lehrer Antonina Gontscharowa, Maria Uwarowa, u. a. sind Hörer der Universität für Marxismus-Leninismus.

Neuzeitliche Klassen besetzen das erste Halbjahr ohne Zwischenfälle. Das ist das Verdienst des ganzen Lehrerkollektivs, wie auch der Lehrarbeit der Schule, deren Leiterin Lydia Schischerbakowa ist.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand. Zu diesem Thema wurde eine Ausstellung organisiert. Die Materialien, die die Schule Nr. 53 veranlassen, wurden als die besten anerkannt.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert. Auch auf dieser Ausstellung waren die Exponate der Schule die besten.

Mit Einsatz aller schöpferischen Kräfte

Weltanschauung herauszubilden, sie für die aktive Tätigkeit zum Wohl des Volkes vorzubereiten. In der Avantgarde dieser Arbeit befinden sich die Kommunisten der Schule. Gute Lernerfolge erzielen die Lehrer Maria Lagoda, Wera Kissejowa, Wera Sudarstschikowa.

Alle Kolchosse und Sowchose des Gebiets Ostkasachstan sind in den nächsten Jahren an das Aialt-Energie-System anzuschließen — diese Aufgabe steht vor den Elektrifizierern des Gebiets. Denn die billige Elektroenergie aus dem staatlichen Stromnetz verbilligt nicht nur die Agrarerzeugnisse, das sind auch zusätzliche tonnerische und landwirtschaftliche Produkte, die durch Verwendung neuer Mechanismen erzielt werden; das ist auch Hebung der Arbeitskultur in der Landwirtschaft.

Ein anschauliches Beispiel dafür ist die Nutzung der Elektroenergie aus dem staatlichen Energiesystem im Sowchos „Krasnopartisanski“ im Rayon Schenaritsch. In diesem mehrzweckigen Agrarbetrieb wird die Elektrizität vom Elektrogenieur Alexander Jermolin geleitet, der an der Kasachischen Polytechnischen Hochschule studiert hat.

Alle Kolchosse und Sowchose des Gebiets Ostkasachstan sind in den nächsten Jahren an das Aialt-Energie-System anzuschließen — diese Aufgabe steht vor den Elektrifizierern des Gebiets.

Die Arbeit der Schule ist darauf abgezielt, die Schüler mit festem Wissen auszurüsten, eine marxistisch-leninistische Weltanschauung herauszubilden, sie für die aktive Tätigkeit zum Wohl des Volkes vorzubereiten.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans

Erfolge gestatten höhere Zielsetzung

M. Alma-Ataer Baumwollkombinat „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ sind nicht wenig Menschen tätig, deren Beitrag ist noch ungenutzt. Die vorgemerkten Ziele erfordern den Einsatz aller schöpferischen Kräfte, um den XXV. Parteitag der KPdSU würdig zu begehen.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Ihr Motto: gemeinsam vorankommen

Das Kollektiv des Bau- und Montagezuges Nr. 24, „Zelinostroi“, war unter dem ersten im Gebiet Zelinograd, die über die Erfüllung des Programms der vergangenen Planjahre berichtet.

Wenn man Ivan Sarbajew, Leiter des Bau- und Montagezuges Nr. 24 nach dem besten Brigadefrüher fragt, korrigiert er: „Plural bitte, Einsame Spitze gibt es bei uns nicht.“ Und er kann sofort ein Dutzend nennen, könnte auch jeden Buchstaben des Alphabets mit einem Namen belegen.

ES ist kurz vor Mittag. Auf dem Objekt geht es in puncto Arbeit lebhaft zu. Der Brigadier ist leicht zu erkennen, er wird bald hierher gerufen, taucht im nächsten Moment gar woanders auf; kritisiert hier, lobt dort etwas; fällt mit zu, wo Not am Mann ist.

Die Arbeit der Schule ist darauf abgezielt, die Schüler mit festem Wissen auszurüsten, eine marxistisch-leninistische Weltanschauung herauszubilden, sie für die aktive Tätigkeit zum Wohl des Volkes vorzubereiten.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Strom für die Landwirtschaft

Alle Kolchosse und Sowchose des Gebiets Ostkasachstan sind in den nächsten Jahren an das Aialt-Energie-System anzuschließen — diese Aufgabe steht vor den Elektrifizierern des Gebiets.

Ein anschauliches Beispiel dafür ist die Nutzung der Elektroenergie aus dem staatlichen Energiesystem im Sowchos „Krasnopartisanski“ im Rayon Schenaritsch.

Die Arbeit der Schule ist darauf abgezielt, die Schüler mit festem Wissen auszurüsten, eine marxistisch-leninistische Weltanschauung herauszubilden, sie für die aktive Tätigkeit zum Wohl des Volkes vorzubereiten.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Schule hat beträchtlichen Fortschritt in der Erziehung geleistet, was auf der Lehrerkonferenz hervorgehoben wurde, die im langjährigen Stadtbezirk Oktjabrsk stattfand.

Zu den Nachbarn nach Erfahrungen

Der Chefzootekniker der Staatlichen Herdbuchwirtschaft „Aksakki“ im Gebiet Alma-Ata Schemschura und der Chefingenieur dieser Wirtschaft W. I. Sagajew wollten vor kurzem in der Usbekischen SSR, wo sie die Akademie der Wissenschaften, das Ministerium für Landwirtschaft und die Bestirnschaften der Republik besuchten.

Die Arbeit der Schule ist darauf abgezielt, die Schüler mit festem Wissen auszurüsten, eine marxistisch-leninistische Weltanschauung herauszubilden, sie für die aktive Tätigkeit zum Wohl des Volkes vorzubereiten.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Die Ausspracheschulung

Auf zahlreiche Bitten von Lehrern für muttersprachlichen Deutschunterricht erließen wir die neue Rubrik „Methodische Ratschläge“. Als erstem erteilen wir das Wort dem Oberlehrer der Kokschetawer Pädagogischen Hochschule Reinhold LEIS.

Die Arbeit der Schule ist darauf abgezielt, die Schüler mit festem Wissen auszurüsten, eine marxistisch-leninistische Weltanschauung herauszubilden, sie für die aktive Tätigkeit zum Wohl des Volkes vorzubereiten.

Interessant ist auch die Arbeit der Schule auf dem Gebiet des technischen Schaffens, des Hausunterrichts. Während der Winterferien wurde im Stadtbezirk Oktjabrsk eine Ausstellung der Schülerarbeiten in diesem Fach organisiert.

Methodische Ratschläge

Grundlegende Besonderheiten der Ausspracheschulung

Vor allem ist zu betonen, daß ein Kind im Schulalter die hochdeutsche Aussprache nicht mehr genau so erlernen kann, wie es sich die Aussprache des Dialekts bzw. der russischen Sprache als Kleinkind angeeignet hat, nämlich ausschließlich durch Nachahmung, und zwar aus folgenden Gründen:

a) Bei der Aneignung der Mundart besaß das Kind noch keine Artikulationsgewohnheiten. Ein Kind im Schulalter besitzt dagegen feste Aussprachegewohnheiten (in Mundart oder Russisch), deren Überwindung mit zusätzlichen Schwierigkeiten verbunden ist.

b) Das Kleinkind besitzt eine besonders stark ausgeprägte Nachahmungsfähigkeit. Beim Schulkind ist diese Fähigkeit nicht mehr so stark ausgeprägt. c) Das Kleinkind wächst in einer bestimmten sprachlichen Umgebung auf. Es hat viel Zeit und große Möglichkeiten, sich die gegebene Aussprache nach und nach anzueignen, während es in der Schule die hochdeutsche Aussprache in einer begrenzten Stundenzahl erlernen muß.

Erklärung des Außenministers von Angola

Die Aggression gegen die Volksrepublik Angola werde vom amerikanischen Imperialismus unterstützt und geschürt. Die Verstärkung für die 20 000 Mann starken südafrikanischen Truppen und Söldnerbanden, die derzeit gegen die legitime Regierung der Volksrepublik Angola kämpfen, werde von USA-Imperialisten rekrutiert, bewaffnet und nach Angola eingeschleust.

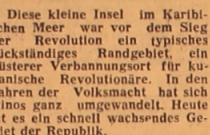
Das erklärte der Außenminister der Volksrepublik Angola, Jose Eduardo Dos Santos, auf einer Pressekonferenz, die in Helsinki vom Weltfriedensrat organisiert wurde. Die westliche Propaganda versuche Glauben zu machen, daß in Angola ein Bürgerkrieg vor sich gehe. Es gebe jedoch in Angola keinen Bürgerkrieg, sondern eine imperialistische Aggression gegen den unabhängigen Staat Angola, gegen eine Regierung, die von der gesamten Bevölkerung des Landes unterstützt wird. Die Imperialisten versuchen, mit Hilfe ihrer Marionetten FNLÄ und UNITA

die Unabhängigkeit Angolas zu liquidieren, unterstich der Minister.

In Beantwortung einer Frage nach der Hilfe, die von der Sowjetunion und Kuba der MPLA und der angolanischen Regierung erwiesen wird, sagte Dos Santos, daß die Regierung Angolas in unabhängigen Beziehungen zu anderen Staaten Entscheidungsfreiheit besitze. Es sei ihr souveränes Recht-Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit denjenigen Ländern zu unterhalten, die ihr aufrichtig helfen wollen.

Ein harter Schlag

Die am vergangenen Sonnabend bekannte Absicht Washingtons, bis 1980 Importeuren für Qualitätsstahl einzuführen, hat in Westeuropa und Japan starke Besorgnis ausgelöst. Nach westlichen Informationen haben 1974 die EWG-Länder auf dem amerikanischen Markt Qualitätsstahl im Werte von 70 Millionen Dollar und Japan im Werte von 80 Millionen Dollar abgesetzt. Durch eine Einschränkung der Stahlfuhrer wird der Stahlmarkt dieser Länder, die auch ohnehin von einer Krise geschüttelt wird, ein harter Schlag versetzt. So ist in Großbritannien 1975 die Stahlproduktion um 10 Prozent zurückgegangen.



Diese kleine Insel im Karibischen Meer war vor dem Sieg der Revolution ein typisches rückständiges Randgebiet, ein düsterer Verbannungsort für kubanische Revolutionäre. In den Jahren der Volksmacht hat sich Pinos ganz umgewandelt. Heute ist es ein schnell wachsendes Gebiet der Republik.

Wem dient Renato Curcio?

Nach einem erbitterten Feuertreffen verhaftete die italienische Polizei am Sonntag in Mailand Renato Curcio, den Anführer der sogenannten Roten Brigaden, terroristischer Banden, die unter dem Deckmantel pseudorevolutionärer Lösungen Raubüberfälle verübten, Menschen entführten und andere Verbrechen begehen.

Gleichzeitig wurden bei Razzien und Ausschreitungen in verschiedenen Teilen der Stadt eine Gruppe von Personen festgenommen, die der Zugehörigkeit dieser Verbrecherorganisation verdächtigt werden, und Schußwaffen beschlagnahmt wurden.

Der Name Renato Curcio war schon von einigen Jahren in den Spalten italienischer Zeitungen aufgetaucht. Seine „Laufbahn“ begann 1961 in der neofaschistischen Organisation „Neue Ordnung“. Er unterhielt Kontakte zu den griechischen Obristen, änderte aber später schlagartig seine politische Gesinnung und verlegte sich auf die Propagierung verschiedenartiger linksradikaler Theorien. Die von ihm aufgestellten „Roten Brigaden“ entführten 1974 den stellvertretenden Generalstaatsanwalt von Genoa, Mario Sossi, um eine politische Provokation aufzubauen.

Strafmaßnahmen gegen politische Überzeugungen

Auf Strafmaßnahmen gegen politische Überzeugungen sind die Aktionen des Verfassungsschutzamtes gegenüber vier Lehrern aus Köln und anderen Städten von Nordrhein-Westfalen: Angelika Lendorf-Pelko, Klaus Dirda, Norbert Kissler und Karl-Heinz Rüppich hinausgegangen.

Auf einer von Kölner Initiativkomitee „Nieder mit dem Berufsverbot“ in Köln veranstalteten Pressekonferenz wurden neue unsaubere Tatsachen der politischen und beruflichen Diskriminierung von Menschen mit fortschrittlichen Überzeugungen in der BRD aufgedeckt. Norbert Kissler erklärte, er müsse mehreren Kommissionen zur Prüfung seiner politischen Loyalität durchmachen. Letztes Ende sei ihm im Dezember 1975 die Bestätigung als Lehrer eines Gymnasiums in Leverkusen verweigert worden. Die Behörden des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen äußerten Zweifel an seiner Verfassungstreue und inkriminierten ihm die Beteiligung an Demonstrationen und Kundgebungen, die zur Unterstützung des Kurses auf Normalisierung und allseitige Entwicklung der Beziehungen zwischen der BRD und der sozialistischen Staaten veranlaßt waren.

Seit 18 Monaten wartet auf eine Entscheidung über sein Schicksal Karl-Heinz Rüppich. Im Juli 1974 hat er erfolgreich das Staatsexamen bestanden und das Lehrendiplom erhalten. Das Amt für Verfassungsschutz hat auch über ihn ein Dossier angelegt. Als unzulässige Beteiligung wurde unter anderem die Teilnahme an einer Studentendemonstration gegen die USA-Innenministerien und an der Verbreitung von Flugblättern der DKP unter den Arbeitern qualifiziert.

Der Vertreter des Zentralen Initiativkomitees „Nieder mit dem Berufsverbot“ Erich Rossmann, der an der Pressekonferenz ebenfalls teilnahm, unterstrich, daß die Praxis der Beschränkung der demokratischen Rechte und Freiheiten der Bürger in der BRD einen Massencharakter annimmt.

Sie werden Wort halten

Schon seit vielen Jahren ist Friedrich Weiß Viehzüchter im Sowcho „Shanasewski“. Zusammen mit seinen Kollegen Robert Eirshoff und Roman Schanow hat Friedrich im vergangenen Jahr über 800 Jungschafe gemästet. Die von ihnen gepflegten Tiere nahmen bis 650-700 Gramm an Lebendgewicht pro Kopf und Tag zu. Auch im neuen Jahr haben sie gute Arbeitsleistungen aufzuweisen.

„Wir haben uns verpflichtet, zu Ehren des XXV. Parteitag der erste Parität Mastvieh nur in höchstem Futterzustand an Fleischkombinat abzugeben“, sagt Weiß. Und niemand im Sowcho zweifelt daran, daß die erfahrenen Viehzüchter Wort halten werden.

Versorgt

Die Mitarbeiter der Aktjubinsker Versuchsstation bringen auch in diesem Jahr das gemeinschaftliche Vieh ohne Sorgen durch den Winter. Für eine saftige Stallhaltung der Melkkuhe und Jungtiere sorgen sie nicht im Sommer. Besonders groß

Turiner Zeitung kritisiert CIA

Die Zahl der CIA-Agenten in Italien wurde nach dem Erfolg der Linken bei den Gemeinwahlen vom Juni 1975 um 30 erhöht, schreibt die in Turin erscheinende „Stampa Sera“.

Die Zeitung berichtet über weitere Einzelheiten der Einmischung der CIA in die inneren Angelegenheiten Italiens zu dem Zweck, einem Anwachsen des Einflusses der Linkskräfte entgegenzuwirken. Sie verüßt über die Namen



Meltgeschehen

BEIRUT. Die Lage in der libanesischen Hauptstadt bleibt gespannt. UNSER BILD: In einer Straße von Beirut

weiterer 18 CIA-Agenten in Ergänzung der vorige Woche in der Zeitung „Repubblica“ veröffentlichten Liste von 40 Namen. Die „Stampa Sera“ kündigt ebenfalls für Februar das Erscheinen des Buchs „Amerikaner in Italien“ an. Darin sollen einige italienische Politiker genannt werden, die von der CIA Geld zum Kampf gegen die linken Parteien erhalten haben.



BEIRUT. Die Lage in der libanesischen Hauptstadt bleibt gespannt. UNSER BILD: In einer Straße von Beirut

weiterer 18 CIA-Agenten in Ergänzung der vorige Woche in der Zeitung „Repubblica“ veröffentlichten Liste von 40 Namen. Die „Stampa Sera“ kündigt ebenfalls für Februar das Erscheinen des Buchs „Amerikaner in Italien“ an. Darin sollen einige italienische Politiker genannt werden, die von der CIA Geld zum Kampf gegen die linken Parteien erhalten haben.

weiterer 18 CIA-Agenten in Ergänzung der vorige Woche in der Zeitung „Repubblica“ veröffentlichten Liste von 40 Namen. Die „Stampa Sera“ kündigt ebenfalls für Februar das Erscheinen des Buchs „Amerikaner in Italien“ an. Darin sollen einige italienische Politiker genannt werden, die von der CIA Geld zum Kampf gegen die linken Parteien erhalten haben.

Weltfriedensrat verurteilt Aggression

Die Aggression gegen Angola sei ein schwerer Anschlag auf Entspannung, Sicherheit und Frieden, heißt es in einer Resolution über Angola, die das Büro des Präsidiums des Weltfriedensrates auf seiner Sonder-tagung in Helsinki beschlossen hat. „Setzen wir uns für die Unabhängigkeit Angolas und seiner rechtmäßigen Regierung unter Präsident Agostinho Neto ein, verteidigen wir die Unab-

hängigkeit, Souveränität und die Würde Afrikas wie auch den Frieden und die Sicherheit der ganzen Welt. Die Aggressoren versuchen, einen neuen gefährlichen bewaffneten Konflikt im Süden Afrikas zu entfachen. Es gilt dies sofort zu verhindern“, heißt es in der Resolution. Das Büro des Präsidiums des Weltfriedensrates wendet sich an alle Bewegungen, die für Frieden und das Recht der Völker eintreten, um die friedliebenden Men-

schen in allen Ländern mit dem Aufruf, unverzüglich zu handeln mit dem Ziel, daß alle Länder die territoriale Integrität der Volksrepublik Angola respektieren und ihre rechtmäßige Regierung anerkennen, wie dies 42 Staaten bereits getan haben, und daß die Aggression und alle Versuche, dieses Land seiner Unabhängigkeit zu berauben und seine freie Entwicklung und den Fortschritt in Demokratie zu torpedieren, unterbunden werden.

Scheuklappen der Vergangenheit

TASS-Kommentar. Erneut an das Tageslicht zu holen. Herr Wörner wartet allerdings auch mit einem konkreten Aktionsprogramm auf. Er erklärt, die NATO könne sich mit den konventionellen Waffen allein nicht wirksam verteidigen und deshalb müsse sie die Produktion

von nuklearen Waffen steigern. Man müsse ohne Zeit zu verlieren, Spanien in den Atlantik-Block hineinbekommen. Die Entwicklung einer ökonomischen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Staaten sei für den Westen „Selbstmord“, der dadurch Sowjetrußland die Möglichkeit

ist einfach die, daß Wörner, den die Opposition für das Amt des Verteidigungsministers aussersehen hat, überhaupt keine Entspannung will, die nach seinen Worten die Militärmacht des Westens lähmt.

Herr Wörner ist bekanntlich nicht der erste Politiker in den CDU-Reihen der gegen die Entspannung gezogen ist. Es ist auch bekannt, daß die Verfechter des kalten Krieges stets ein Fiasko erlitten. Nicht anders wird es auch diesmal sein.

Die Beschreibung und Veranschaulichung

Das Vor- und Nachsprechen ist nicht die einzige Methode zur Ausspracheschulung. Es ist durchaus notwendig, den Kindern zu erklären, wie dieser oder jener Laut gebildet wird, besonders wenn es sich um einen schwierigen Laut handelt. Die Beschreibung der Lautbildung muß einfach und anschaulich sein. Im Anfangsstadium spielt das bewußte Artikulieren eine große Rolle. Um den Schülern zu zeigen, welche Rolle z. B. die Lippen und die Zunge bei der Bildung bestimmter Laute spielen, kann er folgendes „Experiment“ durchführen: Er sagt zu den Schülern: „Öffnet den Mund und sagt „a“. Jetzt versucht aber mal mit offenem Munde „u“ zu sagen! Die Schüler überzeugen sich, daß es unmöglich ist, mit offenem Mund den Laut „u“ auszusprechen. Das ergibt zur bewußten Lautbildung bei.

Der Lehrer soll bestrebt sein, jeden neuen Laut gleich von Anfang an auf sorgfältigste zu üben und zu festigen. Da sich aber der Klang des Lautes bei den Schülern im Gedächtnis noch nicht eingepreßt hat sind Lautbeschreibungen eine unentbehrliche Stütze.

Das Chorsprechen. Nicht jeder Sprachstoff „paßt“ für das Chorsprechen. Besonders eignen sich für das Chorsprechen Losungen, Aussprüche, gereimte Verse, Satzreihen u. a. Wertvoll sind auch Singübungen. Das Singen beleiht den Unterricht mit der festen Aneignung des Stoffes beizutragen. — Die Psychologie lehrt uns, daß emotionell Gefährtes leichter aufgenommen wird und besser im Gedächtnis haften bleibt. Ein alter Spruch lautet: Gedächtnis ist Liebe.

Was die Gestaltung des Chorsprechens anbelangt, so ist folgendes zu beachten: 1. Der Lehrer spricht deutlich, in etwas verlangsamt Tempo, aber phonetisch richtig, mit richtiger Intonation und Betonung (nicht jedes Wort — für sich sprechen!). 2. Ist der Lehrer nicht sicher, daß der Satz von den Schülern richtig aufgefaßt ist, wiederholt er ihn mehrmals. 3. Am zweckmäßigsten ist das halblaut Nachsprechen im Chor. (Die Anweisungen lauten: Im Chor! Sprech! Nach! Nach! Halblaut! Bitte nicht so laut!) 4. Es ist zweckmäßig, die Schüler einzeln und im Chor abwechselnd sprechen zu lassen. Wenn ein Schüler allein nachspricht, passen die anderen auf, ob er richtig nachspricht. Es ist von

Behandlung einzelner Laute

Es ist immer besonders auf das zu achten, was im Hochdeutschen anders gemacht wird als im Dialekt bzw. in der russischen Sprache. In diesem Falle wird auf bewußte Beherrschung des Sprechapparats hingearbeitet. Das Endziel ist automatisierte Lautbildung, was erst nach jahrelanger Übung erreicht werden kann. Die Beschreibung der Lautbildung muß möglichst einfach und anschaulich sein.

- 1. Der lange ö-Laut: Bildung: Zungenlage wie beim langen „i“; Lippenstellung wie beim langen „u“.
- 2. Der kurze ö-Laut: Bildung: Zungenlage wie beim kurzen „i“; Lippenstellung wie beim kurzen „u“.
- 3. Der lange o-Laut: Bildung: Zungenlage wie beim langen „e“; Lippenstellung wie beim langen „o“.
- 4. Der kurze o-Laut: Bildung: Zungenlage wie beim kurzen „e“; Lippenstellung wie beim kurzen „o“.
- 5. ng-Laut: Bildung: a) Zungenkontaktstellung; b) Der Zungenrücken liegt am hinteren Teil des Gaumens in Verschlusstellung (wie bei g und k).
- 6. Die Luft entweicht durch die Nase.
- 7. Der Laut ist stimmhaft. Fehlermöglichkeiten: Dem ng folgt ein „k“ oder „k“; z. B. du singst (du sinkst), Gesang (gesank).
- 8. Übungen: Den Laut bilden und singen — singen! — Den k Nachschlag macht man sich bewußt, indem man ihn durch eine

Pause absetzt: (Gesang-k) Das „k“ läßt man künftig fort, an die Stelle des „k“ tritt ein „h“.

- 6. I-Laut: Bildung: Zungenspitze am Damm der oberen Schneidezähne. Die Luft entweicht seitlich. Bei folgendem Vokal schlägt die Zunge energisch zur Zungenkontaktstellung zurück herab.
- Fehlermöglichkeiten: a) Im Russischen gibt es zwei I-Laute, ein hartes und ein weiches. Das deutsche I ist härter als das weiche russische I und weicher als das harte russische I. Die Schüler sprechen das I entweder zu hart oder zu weich aus.
- b) Der Laut I wird in der Mundart häufig zu „h“ ausgesprochen; Die Starke entweicht Zunge berührt nur mit der äußersten Spitze die Alveolen (besonders im Auslaut: Wald, Welt).
- „Abhilfe zu a) und b): Der Lehrer betont, daß es im Deutschen nur einen I-Laut gibt (weder I noch ih). Er hat immer denselben Klang. Den I-Laut beginnt man mit „k“ zu üben: Liebe — leben.
- Abhilfe zu b): Geringere Mundöffnung, breitere Anlage an den Alveolen.
- 7. Der ich- und ach-Laut. Der deutsche ach-Laut entspricht dem russischen „ch“.
- Der ich-Laut ähnelt dem russischen „ch (chilny, chily). Beide ch-Laute sind stimmlos. Der vordere ch-Laut, stimmhaft gesprochen, ergibt (j). Um die Artikulationsstelle von (c) zu bestimmen, kann man also von dem (j) ausgehen: Sprich j ohne Beteiligung der Stimme (j-j-j) und ach-Laut. Dieser Laut wird in der Mundart gewöhnlich richtig gesprochen.

Bildung: Zungenstellung richtet sich nach dem folgenden Vokal: Zungenkontakt „mitten im Wort aufzubrechen“. Eine Anweisung lautet: Atme tief ein und sprich ausstimmend (hauchend) den folgenden Vokal aus... „h“ ist ein leichtes Ausatmen.

9. Zungenstimm — r und Zäpfchen — r. Wer das Zäpfchen—r spricht, von dem sagen die Russen „kartawit“. Die Verwendung des Zungenstimm- und Zäpfchen—r ist geographisch gegeben.

Der Laut r wird nach langen Vokalen derselben Silbe und in unbetonten Silben dunkelvokalisch aufgelöst: hier „Haar“, erkennen in den anderen Fällen wird er mit ein bis drei Zungenschlägen gebildet: Rat, Herr, stark.

10. Die Laute p t k sind mit Beachtung zu sprechen, aber nur wenn sie betont sind oder im Auslaut stehen: Post, Kohle, Wald, Stück, Unbetonte p t k werden nicht beachtet, z. B. Koller, Kask, Kartier.

Zum Schluß sei noch einmal vermerkt, daß die Beschreibung der Lautbildung nicht in ein weitverbreitetes Theoretisieren ausarten darf. Besonders in der Unterrichtspraxis sollte die Beschreibung der Lautbildung noch einfacher und einprägsamer formuliert werden. Die Anweisung für die Bildung des ö-Lautes kann z. B. folgendermaßen lauten: Sprich I mit gerundeten (gespitzten) Lippen! Für den ö-Laut: Sprich e mit gerundeten Lippen. Eine weitere Hilfe für einen wirkungsvollen Aussprachunterricht sind die Schallplatten zu den Lehrbüchern für die 2. und 3. Klasse. Die Anwendung von technischen Mitteln muß zum festen Bestandteil der Ausspracheschulung werden.

Hilfsmittel für die Aneignung der Aussprache

Das Vor- und Nachsprechen. Es spielt im mündlichen

Das Vor- und Nachsprechen

Das Vor- und Nachsprechen ist nicht die einzige Methode zur Ausspracheschulung. Es ist durchaus notwendig, den Kindern zu erklären, wie dieser oder jener Laut gebildet wird, besonders wenn es sich um einen schwierigen Laut handelt. Die Beschreibung der Lautbildung muß einfach und anschaulich sein. Im Anfangsstadium spielt das bewußte Artikulieren eine große Rolle. Um den Schülern zu zeigen, welche Rolle z. B. die Lippen und die Zunge bei der Bildung bestimmter Laute spielen, kann er folgendes „Experiment“ durchführen: Er sagt zu den Schülern: „Öffnet den Mund und sagt „a“. Jetzt versucht aber mal mit offenem Munde „u“ zu sagen! Die Schüler überzeugen sich, daß es unmöglich ist, mit offenem Mund den Laut „u“ auszusprechen. Das ergibt zur bewußten Lautbildung bei.

BRIEFE • BRIEFE •

Kumpel-dynastien

In der W.-I.-Lenin-Grube in Schachinsk wurde es zu guter Tradition, die Familienstafette der Kumpeldynastie von Generation zu Generation zu übergeben. Nicht von ungefähr trifft man in den Abteilungen, Brigaden und Hallen des Betriebs viele Namensvetter an: Das sind Väter, Söhne, Brüder — Gründer und Nachfolger der Familiendynastien.

Die Brüder Rollung, Shukow, Weber, die drei Michailenkows, vier Wassiljews... Unter solchen Trägern des Bergamtes gibt es Ingenieure und Techniker, Arbeiter der Abbauteilung und Abblauher, Elektroflösser und Mechaniker. Und was bemerkenswert ist: fast alle sind Absolventen des 9. Jahrschuljahres, viele wurden mit Regierungsauszeichnungen gewürdigt.

Mehrere Grubenarbeiter gingen schon in den Ruhestand über, aber sie verlassen die Kumpelfamilie nicht. Sie sind die geachteten und geschätzten Mitglieder des Kollektivs, gerechnete Gäste auf Arbeiterversammlungen, auf Festveranstaltungen. Die Ältesten der Familiendynastien, die Kriegsveteranen Abramow, Masjaz u. a. nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben des Kollektivs teil, führen große Erziehungsarbeit unter den Jugendlichen.

M. JERMAKOW
Gebiet Karaganda

Sie werden Wort halten

Schon seit vielen Jahren ist Friedrich Weiß Viehzüchter im Sowcho „Shanasewski“. Zusammen mit seinen Kollegen Robert Eirshoff und Roman Schanow hat Friedrich im vergangenen Jahr über 800 Jungschafe gemästet. Die von ihnen gepflegten Tiere nahmen bis 650-700 Gramm an Lebendgewicht pro Kopf und Tag zu. Auch im neuen Jahr haben sie gute Arbeitsleistungen aufzuweisen.

„Wir haben uns verpflichtet, zu Ehren des XXV. Parteitag der erste Parität Mastvieh nur in höchstem Futterzustand an Fleischkombinat abzugeben“, sagt Weiß. Und niemand im Sowcho zweifelt daran, daß die erfahrenen Viehzüchter Wort halten werden.

Fr. SCHREIBER
Gebiet Semipalinsk

Versorgt

Die Mitarbeiter der Aktjubinsker Versuchsstation bringen auch in diesem Jahr das gemeinschaftliche Vieh ohne Sorgen durch den Winter. Für eine saftige Stallhaltung der Melkkuhe und Jungtiere sorgen sie nicht im Sommer. Besonders groß



UNSER BILD: Der Brigadier Hermann Penner

war in der Futterbeschaffung der Beitrag der Brigaden von Hermann Penner. Die Gräser züchtet. Allein von Sudangras brachte man hier vier Enten ein. Die Mechanisatoren beschaffen soviel Grünmasse, daß die Halle für Herstellung von Grasmehl und granuliertem Futter für Planaal zu 250 Prozent erfüllen konnte. Dem Vieh schmeckt auch das Silofutter, das die Brigade Penner eingeleigt hatte.

W. SCHEMK
Gebiet Aktjubinsk

Ernstere Warnung

Im Artikel „Auf Einfältige abgesehen“ (Fr. Nr. 241) hat Genosse E. Kantschak ganz recht, wenn er den Hochheitsgrad, der unter den Sowjetdeutschen für die Ausreise in die Bundesrepublik agitierte, kritisiert. Wir sind Sowjetdeutsche, unsere Heimat ist die Sowjetunion. Für diejenigen, die immer noch an ein Paradiesleben in der BRD glauben, müßten die Beiträge in der Zeitung über die ausgewanderten, reuig geworden und in die Sowjetunion zurückgekehrten Pechvögel eine ernste Warnung sein.

Maria BECHER
Region Krasnojarsk

Menschen aus unserer Mitte

Man bringt ihm stets Vertrauen entgegen



Vor 40 Jahren war ein Dreher auf dem Dorfe rar... Emanuel Glieb, ein junger, energiegeladener Mann...

A. BRETTMANN

Koktschetaw

M EHR als 35 000 Touristen, Urlauber, Personen aller Altersstufen aus allen Ecken und Enden unseres großen Landes...

IHR Vater war Tierarzt. Das kleine Mädchen beobachtete oft, wie aufmerksam und gut er seine „stummen“ Patienten behandelte...

Souvenirs der blauen Berge

die Pfoten und eine schlaue Schnute geformt. Dieses Motiv ist Krylow's Fabel „Kranich und Fuchs“ entnommen...

ben Mengen Glaswand entdeckt. So ist hier ein Glasbläser gegründet worden. Damals erzeugten wir nicht mal den zehnten Teil von dem, was wir heute produzieren...

I. WARKENTIN, Gebiet Koktschetaw

Mit Liebe und Anerkennung

fen, und ich wünschte, die Ärzten näher kennen zu lernen. Sie hatte kranke Kinder heilen wollen, und diese Liebe für die Kleinen führte Musa Smirnowa in ein kleines Dorfkrankenhaus...

Menschen und ihre Taten

Einem blauen Bildschirm gibt es heutzutage fast in jeder Familie, und die große Bedeutung des Fernsehens in unserem Leben...

Emma SIDORENKO, Karaganda

Heilstätte im Dshungarischen Alatau

Der Kurort Arassan-Kapal ist recht populär. Jetzt soll er erweitert werden. In diesem Jahr wird mit dem Bau eines Schlafgebäudes, eines Kulturhauses...

Der Schwank, der stirbt nicht aus!

WAS ich euch doch heilte im vorigen Jahr, das ist noch zu Nikolauskas Zeit passiert. S Schupprhannese Petereche wor orn wie e Kerchemaus, hot nix ninne un nix vorne...

'n Kuß ohne ougegriffe

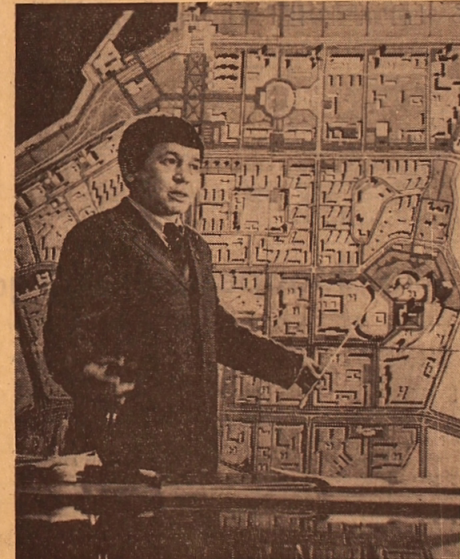
„Millionendunnetwetr“, hot's Petereche haamlich die zwaa Felsl in d' Hossesäck gballt. „wann's nor mool'schee baßt, dich Welwarr krie ich in die Fall!“...

birge nimmt. Die reine Luft des Nadelwalds wirkt heilsam. Auch das örtliche thermale Mineralwasser ist bei der Behandlung...

L. IWANOW, Gebiet Taldy-Kurgan

Gegenseitige Bereicherung der Kultur

„Lesings „Nathan der Weise“ wird im Akademischen Pioniertheater in Tbilissi der Intendant des Theaters in Saarbrücken Werner Wachsmuth inszenieren...



GBIET KARAGANDA. Die Nebenstadt von Karaganda - Temirtau - das Hauptindustriezentrum der Hüttenwerker, Chemiker, Energetiker und Bauleute wächst...

„Vielen Dank, teure Landsleute, daß Ihr uns wieder in der lieben Heimat angenommen habt“, erklart die erregte Stimme von Karl Koppel...

A. REMBES, Tatarische ASSR

...und dann kam die Reue

für den sich dort eingefundenen Sowjetmenschen ist: die Menschen leben dort in einer täglichen Furcht vor der Zukunft...

W. TORSKI, Gebiet Tschimkent

REDAKTIONS-KOLLEGIUM